

Herr sende dein Licht und deine Wahrheit

Predigt Metzingen, 06.12.2020

Predigttext

¹Eine Unterweisung der Korachiter, vorzusingen. ²Wie der Hirsch schreit nach frischem Wasser, so schreit meine Seele, Gott, zu dir. ³Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott. Wann werde ich dahin kommen, dass ich Gottes Angesicht schaue?
⁴Meine Tränen sind meine Speise Tag und Nacht, weil man täglich zu mir sagt: Wo ist nun dein Gott? ⁵Daran will ich denken und ausschütten mein Herz bei mir selbst: wie ich einherzog in großer Schar, mit ihnen zu wallen zum Hause Gottes mit Frohlocken und Danken in der Schar derer, die da feiern.

⁶Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken, dass er mir hilft mit seinem Angesicht.

⁷Mein Gott, betrübt ist meine Seele in mir, / darum gedenke ich an dich im Lande am Jordan und Hermon, vom Berge Misar. ⁸Deine Fluten rauschen daher, / und eine Tiefe ruft die andere; alle deine Wasserwogen und Wellen gehen über mich. ⁹Am Tage sendet der HERR seine Güte, und des Nachts singe ich ihm und bete zu dem Gott meines Lebens.
¹⁰Ich sage zu Gott, meinem Fels: Warum hast du mich vergessen? Warum muss ich so traurig gehen, wenn mein Feind mich drängt? ¹¹Es ist wie Mord in meinen Gebeinen, / wenn mich meine Feinde schmähen und täglich zu mir sagen: Wo ist nun dein Gott?

¹²Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken, dass er meines Angesichts Hilfe und mein Gott ist. Psalm 42

¹Richte mich, Gott, und führe meine Sache wider das unheilige Volk und errette mich von den falschen und bösen Leuten. ²Denn du bist der Gott meine Stärke; warum verstößest du mich? Warum lässtest du mich so traurig gehen, wenn mich mein Feind drängt?

³Sende dein Licht und deine Wahrheit, daß sie mich leiten und bringen zu deinem heiligen Berg und zu deiner Wohnung, ⁴daß ich hineingehe zum Altar Gottes, zu dem Gott, der meine Freude und Wonne ist, und dir, Gott, auf der Harfe danke, mein Gott.

⁵Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott! denn ich werde ihm noch danken, daß er meines Angesichts Hilfe und mein Gott ist. Psalm 43

Einleitung

Psalm 42 und 43 gehören zusammen, Vers 5 wiederholt sich

Ein Psalm der Söhne Korachs, Tempeldiener, Torhüter oder Sänger

Jetzt aber nicht in Jerusalem, fern der großen Schar gleichgesinnter, die mit ihm Gott loben, umringt von Menschen, die seinen Gott in Frage stellen und seinen Glauben lächerlich machen.

Und der Psalmdichter selber fühlt sich von Gott verlassen, er glaubt an ihn, aber er fühlt ihn nicht und traurig denkt er an die Tage zurück, an denen sein Glauben und sein Erleben, sein Glauben und sein Fühlen übereinstimmten.

Aber eines ist ihm erhalten geblieben, sein Durst nach Gott, sein Verlangen nach der Gemeinschaft mit ihm, sein Sehnen, ihn von Angesicht zu sehen.

³Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott. Wann werde ich dahin kommen, dass ich Gottes Angesicht schaue? Psalm 42, 3

Und der Psalm kulminiert dann in den letzten beiden Versen von Psalm 43 vor dem Refrain.

³Sende dein Licht und deine Wahrheit, daß sie mich leiten und bringen zu deinem heiligen Berg und zu deiner Wohnung, ⁴daß ich hineingehe zum Altar Gottes, zu dem Gott, der meine Freude und Wonne ist, und dir, Gott, auf der Harfe danke, mein Gott.

Und ich möchte mich in der Predigt heute auf diesen einen Satz konzentrieren.

Ein Gebet eines Gotteskindes, der seine Gottesferne erkennt und daran leidet.

Vier Abschnitte

- Zielsetzung – was treibt den Psalmdichter zu diesem Gebet
- Ein notwendiges Gebet
- Ein gefährliches Gebet
- Ein veränderndes Gebet

1. Die Zielsetzung meines Lebens

Die Ziele des Psalmdichters

Orte

- Zu Deinem heiligen Berg (Jerusalem)
- Zu Deiner Wohnung (Tempel)
- Hineingehe zum Altar Gottes (Altar im Tempel)

Person

- Zu dem Gott, der meine Freude und Wonne ist
- ... , meinem Gott

Tätigkeit

- Das ich Gott danke

Was bedeuten diese Zielsetzung heute für uns

Berg

²²Sondern ihr seid gekommen zu dem Berg Zion und zu der Stadt des lebendigen Gottes, dem himmlischen Jerusalem, und zu den vielen tausend Engeln und zur Festversammlung ²³und zu der Gemeinde der Erstgeborenen, die im Himmel aufgeschrieben sind, und zu Gott, dem Richter über alle, und zu den Geistern der vollendeten Gerechten ²⁴und zu dem Mittler des neuen Bundes, Jesus, und zu dem Blut der Besprengung, das besser redet als Abels Blut.

Hebräer 12, 22-24

²Und nach sechs Tagen nahm Jesus mit sich Petrus, Jakobus und Johannes und führte sie auf einen hohen Berg, nur sie allein. Und er wurde vor ihnen verklärt; ³und seine Kleider wurden hell und sehr weiß, wie sie kein Bleicher auf Erden so weiß machen kann. ⁴Und es erschien ihnen Elia mit Mose, und sie redeten mit Jesus. ⁵Und Petrus antwortete und sprach zu Jesus: Rabbi, hier ist für uns gut sein; wir wollen drei Hütten bauen, dir eine, Mose eine und Elia eine. ⁶Er wusste aber nicht, was er redete; denn sie waren verstört. ⁷Und es kam eine Wolke, die überschattete sie. Und eine Stimme geschah aus der Wolke: Das ist mein lieber Sohn; den sollt ihr hören! ⁸Und auf einmal, als sie um sich blickten, sahen sie niemand mehr bei sich als Jesus allein.

Markus 9, 2-8

Wohnung

²³Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wer mich liebt, der wird mein Wort halten; und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm nehmen.

Johannes 14, 23

²Wie lieblich sind deine Wohnungen, HERR Zebaoth! ³Meine Seele verlangt und sehnt sich nach den Vorhöfen des HERRN; mein Leib und Seele freuen sich in dem lebendigen Gott. ⁴Der Vogel hat ein Haus gefunden und die Schwalbe ein Nest für ihre Jungen – deine Altäre, HERR Zebaoth, mein König und mein Gott. ⁵Wohl denen, die in deinem Hause wohnen; die loben dich immerdar.

Psalm 84, 2-5

Altar Gottes

¹⁰Wir haben einen Altar, von dem zu essen denen nicht erlaubt ist, die am Zelt dienen.

¹¹Denn die Leiber der Tiere, deren Blut durch den Hohenpriester als Sündopfer in das Heilige getragen wird, werden außerhalb des Lagers verbrannt. ¹²Darum hat auch Jesus, damit er das Volk heilige durch sein eigenes Blut, gelitten draußen vor dem Tor. ¹³So lasst uns nun zu ihm hinausgehen vor das Lager und seine Schmach tragen. ¹⁴Denn wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir. ¹⁵So lasst uns nun durch ihn Gott allezeit das Lobopfer darbringen, das ist die Frucht der Lippen, die seinen Namen bekennen.

Hebräer 13, 10-15

¹Ich ermahne euch nun, Brüder und Schwestern, durch die Barmherzigkeit Gottes, dass ihr euren Leib hingebt als ein Opfer, das lebendig, heilig und Gott wohlgefällig sei. Das sei euer vernünftiger Gottesdienst. ²Und stellt euch nicht dieser Welt gleich, sondern ändert euch durch Erneuerung eures Sinnes, auf dass ihr prüfen könnt, was Gottes Wille ist, nämlich das Gute und Wohlgefällige und Vollkommene.

Römer 12, 1-2

Freude und Wonne, Gott danken

⁶Das ist meines Herzens Freude und Wonne, wenn ich dich mit fröhlichem Munde loben kann; ⁷wenn ich mich zu Bette lege, so denke ich an dich, wenn ich wach liege, sinne ich über dich nach. ⁸Denn du bist mein Helfer, und unter dem Schatten deiner Flügel frohlocke ich. ⁹Meine Seele hängt an dir; deine rechte Hand hält mich.

Psalm 63, 6-9

¹²Ihr Lieben, lasst euch durch das Feuer nicht befremden, das euch widerfährt zu eurer Versuchung, als widerführe euch etwas Fremdes, ¹³sondern freut euch, dass ihr mit Christus leidet, damit ihr auch durch die Offenbarung seiner Herrlichkeit Freude und Wonne haben mögt.

1. Petrus 4, 12-13

Spurgeon

Sieh, mit welcher heiliger Begeisterung, mit welchem Entzücken der Psalmsänger an seinem Gott hängt! Der HERR ist nicht nur seine *Freude*, sondern *seine jubelnde Freude* (Grundtext); nicht nur der Quell, der Geber und Erhalter seiner Freude, sondern diese seine Freude selbst.

Ist das mein Gebet?

Beschreibt das mein Leben, mein Sehnen, mein Denken?

Nein, was betrübst Du Dich meine Seele und bist so unruhig in mir. Das ist, was wir fühlen, wenn wir hier ehrlich auf uns schauen, wenn wir sehen, was unser Ziel, unsere Hoffnung, unser Sehnen sein sollte, und was wir tatsächlich denken, fühlen und anstreben.

Ehrliches Bekennen, ansatzweise, aber nicht wirklich, deshalb müssen wir beten um Licht und Wahrheit

Zeichen der Nacht und der Dunkelheit

Laufen in die Irre wie Schafe

Gehen in die Irre

³Denn auch wir waren früher unverständlich, ungehorsam, gingen in die Irre, waren mancherlei Begierden und Gelüsten dienstbar und lebten in Bosheit und Neid, waren verhasst und hassten uns untereinander. Titus 3

Stolpern, Geistliche Erkenntnis und Unterscheidungsfähigkeit

- Man streitet um geistliche Randthemen oder aber man hält alles für gleich gültig
- Der Wind der Lehre treibt uns um

¹¹Und er selbst gab den Heiligen die einen als Apostel, andere als Propheten, andere als Evangelisten, andere als Hirten und Lehrer, ¹²damit die Heiligen zugerüstet werden zum Werk des Dienstes. Dadurch soll der Leib Christi erbaut werden, ¹³bis wir alle hingelangen zur Einheit des Glaubens und der Erkenntnis des Sohnes Gottes, zum vollendeten Menschen, zum vollen Maß der Fülle Christi, ¹⁴damit wir nicht mehr unmündig seien und uns [von jedem Wind einer Lehre bewegen und umhertreiben lassen](#) durch das trügerische Würfeln der Menschen, mit dem sie uns arglistig verführen.

Epheser 4, 14

Unterscheiden können, zwischen guter und schlechter Kost, sensibel sein

Keine Erkenntnis der eigenen Armut und Blöße

2. Ein notwendiges Gebet

Wie komme ich dahin?

³Sende dein Licht und deine Wahrheit, daß sie mich leiten ...

Zeit des Morgengrauens

Seit Jesu Tod uns Auferstehung ist der Höhepunkt der Nacht vorbei, es wird Tag

²³Lasst uns festhalten an dem Bekenntnis der Hoffnung und nicht wanken; denn er ist treu, der sie verheißen hat; ²⁴und lasst uns aufeinander achthaben und einander anspornen zur Liebe und zu guten Werken ²⁵und nicht verlassen unsre Versammlung, wie einige zu tun pflegen, sondern einander ermahnen, **und das umso mehr, als ihr seht, dass sich der Tag naht.** Hebräer 10, 23-24

¹¹Und das [Liebe Deinen Nächsten] tut, weil ihr die Zeit erkannt habt, dass die Stunde da ist, aufzustehen vom Schlaf, denn unser Heil ist jetzt näher als zu der Zeit, da wir gläubig wurden. ¹²**Die Nacht ist vorgerückt, der Tag ist nahe herbeigekommen.** So lasst uns ablegen die Werke der Finsternis und anlegen die Waffen des Lichts.

Römer 13, 11-12

¹⁶Denn wir sind nicht ausgeklügelten Fabeln gefolgt, als wir euch kundgetan haben die Kraft und das Kommen unseres Herrn Jesus Christus; sondern wir haben seine Herrlichkeit mit eigenen Augen gesehen. ¹⁷Denn er empfing von Gott, dem Vater, Ehre und Preis durch eine Stimme, die zu ihm kam von der großen Herrlichkeit: Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe. ¹⁸Und diese Stimme haben wir gehört vom Himmel kommen, als wir mit ihm waren auf dem heiligen Berge. ¹⁹**Umso fester haben wir das prophetische Wort, und ihr tut gut daran, dass ihr darauf achtet als auf ein Licht, das da scheint an einem dunklen Ort, bis der Tag anbricht und der Morgenstern aufgeht in euren Herzen.** 2. Petrus 1, 16-19

Wir sind noch in der Nacht, aber wir erkennen, dass der Tag anbricht

Wir sollen aber bereits im Licht leben

Christen leben im Licht

¹Von den Zeiten aber und Stunden, Brüder und Schwestern, ist es nicht nötig, euch zu schreiben; ²denn ihr selbst wisst genau, dass der Tag des Herrn kommt wie ein Dieb in der Nacht. ³Wenn sie sagen: »Friede und Sicherheit«, dann überfällt sie schnell das Verderben wie die Wehen eine schwangere Frau, und sie werden nicht entrinnen. ⁴Ihr aber seid nicht in der Finsternis, dass der Tag wie ein Dieb über euch komme. ⁵Denn ihr alle seid Kinder des Lichtes und Kinder des Tages. Wir sind nicht von der Nacht noch von der Finsternis. ⁶So lasst uns nun nicht schlafen wie die andern, sondern lasst uns wachen und nüchtern sein. ⁷Denn die da schlafen, die schlafen des Nachts, und die da betrunken sind, die sind des Nachts betrunken. ⁸Wir aber, die wir Kinder des Tages sind, wollen nüchtern sein, angetan mit dem Panzer des Glaubens und der Liebe und mit dem Helm der Hoffnung auf das Heil.

1.Thessalonicher 5, 1-8

Wir kommen da nicht allein, aus eigener Kraft hin

Als die Jünger Angst haben, wieder nach Judäa zu ziehen, wo Lazarus gestorben war.

⁹Jesus antwortete: Hat nicht der Tag zwölf Stunden? Wer bei Tage umhergeht, der stößt sich nicht; denn er sieht das Licht dieser Welt. ¹⁰Wer aber bei Nacht umhergeht, der stößt sich; denn es ist kein Licht in ihm.

Johannes 11, 9-10

Wir sind in der Dunkelheit, wir können selber nicht dahin kommen. Gott muss sein Licht und seine Wahrheit senden

Psalmbeter: Die Nöte des Lebens sind zu groß geworden, und die Schuld – da bleibt er stehen, jetzt ist es dunkel, sende Dein Licht, ich weiß nicht die Wahrheit, sende Deine Wahrheit. Ich kann nichts mehr tun, jetzt musst Du.

Zweifaches Gebet

Wir haben das Licht bereits erfahren, als wir gläubig wurden

Zweifaches Ziel

- Licht heute in meinem Leben (auf dem Weg)
- Ewiges Licht bei der Wiederkunft Christi (am Ziel)

Wer ist das Licht

Christus ist das Licht - Simeon

²⁷... Und als die Eltern das Kind Jesus in den Tempel brachten, um mit ihm zu tun, wie es Brauch ist nach dem Gesetz, ²⁸da nahm er [Simeon] ihn auf seine Arme und lobte Gott und sprach: ²⁹Herr, nun lässt du deinen Diener in Frieden fahren, wie du gesagt hast; ³⁰denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen, ³¹das Heil, das du bereitet hast vor allen Völkern, ³²ein Licht zur Erleuchtung der Heiden und zum Preis deines Volkes Israel.

Lukas 2, 27-31

Und das Licht predigt Buße

¹²Da nun Jesus hörte, dass Johannes gefangen gesetzt worden war, zog er sich nach Galiläa zurück. ¹³Und er verließ Nazareth, kam und wohnte in Kapernaum, das am Galiläischen Meer liegt im Gebiet von Sebulon und Naftali, ¹⁴auf dass erfüllt würde, was gesagt ist durch den Propheten Jesaja, der da spricht: ¹⁵»Das Land Sebulon und das Land Naftali, das Land am Meer, das Land jenseits des Jordans, das Galiläa der Heiden, ¹⁶das Volk, das in Finsternis saß, hat ein großes Licht gesehen; und denen, die saßen im Land und Schatten des Todes, ist ein Licht aufgegangen.« ¹⁷Seit der Zeit fing Jesus an zu predigen und zu sagen: Tut Buße, denn das Himmelreich ist nahe herbeigekommen!

Matthäus 4, 12-17

Ich bin das Licht der Welt

¹²Da redete Jesus abermals zu ihnen und sprach: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.

Johannes 8, 12

Christus ist das Leben, das Licht der Menschen, aber die Finsternis ergreift ihn nicht

⁴In ihm [dem Wort] war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen. ⁵Und das Licht scheint in der Finsternis, und die Finsternis hat's nicht ergriffen.

Johannes 1, 4-5

Wer ist die Wahrheit

⁶Jesus spricht zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich.

Johannes 14, 6

⁴²Jesus sprach zu ihnen: Wäre Gott euer Vater, so liebtet ihr mich; denn ich bin von Gott ausgegangen und komme von ihm; denn ich bin nicht von mir selber gekommen, sondern er hat mich gesandt. ⁴³Warum versteht ihr meine Rede nicht? Weil ihr mein Wort nicht hören könnt! ⁴⁴Ihr habt den Teufel zum Vater, und nach eures Vaters Begierden wollt ihr tun. Der ist ein Mörder von Anfang an und steht nicht in der Wahrheit, denn die Wahrheit ist nicht in ihm. Wenn er die Lüge redet, so redet er aus dem Eigenen; denn er ist ein Lügner und der Vater der Lüge. ⁴⁵Weil ich aber die Wahrheit sage, glaubt ihr mir nicht.

Johannes 8, 42-25

3. Ein gefährliches Gebet

Menschen lieben die Finsternis

¹⁹Das ist aber das Gericht, dass das Licht in die Welt gekommen ist, und die Menschen liebten die Finsternis mehr als das Licht, denn ihre Werke waren böse. ²⁰Wer Böses tut, der hasst das Licht und kommt nicht zu dem Licht, damit seine Werke nicht aufgedeckt werden. Johannes 3, 19-21

Wir sehen nur noch uns selber im Licht Gottes

Frau am Jakobsbrunnen

¹⁷Die Frau antwortete und sprach zu ihm: Ich habe keinen Mann. Jesus spricht zu ihr: Du hast richtig gesagt: »Ich habe keinen Mann.« ¹⁸Denn fünf Männer hast du gehabt, und der, den du jetzt hast, ist nicht dein Mann; das hast du recht gesagt. ¹⁹Die Frau spricht zu ihm: Herr, ich sehe, dass du ein Prophet bist. Johannes 4, 17-19

Zachäus

⁵Und als Jesus an die Stelle kam, sah er auf und sprach zu ihm: Zachäus, steig eilend herunter; denn ich muss heute in deinem Haus einkehren. ⁶Und er stieg eilend herunter und nahm ihn auf mit Freuden. ⁷Da sie das sahen, murrten sie alle und sprachen: Bei einem Sünder ist er eingekehrt. ⁸Zachäus aber trat herzu und sprach zu dem Herrn: Siehe, Herr, die Hälfte von meinem Besitz gebe ich den Armen, und wenn ich jemanden betrogen habe, so gebe ich es vierfach zurück. Lukas 19, 8

Paulus

⁶Es geschah aber, als ich dorthin zog und in die Nähe von Damaskus kam, da umleuchtete mich plötzlich um die Mittagszeit ein großes Licht vom Himmel. ⁷Und ich fiel zu Boden und hörte eine Stimme, die sprach zu mir: Saul, Saul, was verfolgst du mich? ⁸Ich antwortete aber: Herr, wer bist du? Und er sprach zu mir: Ich bin Jesus von Nazareth, den du verfolgst. ⁹Die aber mit mir waren, sahen zwar das Licht, aber die Stimme dessen, der mit mir redete, hörten sie nicht. ¹⁰Ich fragte aber: Herr, was soll ich tun? Und der Herr sprach zu mir: Steh auf und geh nach Damaskus. Dort wird man dir alles sagen, was dir zu tun aufgetragen ist. ¹¹Als ich aber, geblendet von der Klarheit dieses Lichtes, nicht sehen konnte, wurde ich an der Hand geleitet von denen, die bei mir waren, und kam nach Damaskus. Apg 22, 6-11

Paulus als Pharisäer, und dann sendet Gott das Licht, und Paulus sieht nichts, als sich selbst. Mein ganzes Leben ist völlig verkehrt. Es war alles falsch, böse, gottlos.

Petrus

⁶Und als sie das taten, fingen sie eine große Menge Fische und ihre Netze begannen zu reißen. ⁷Und sie winkten ihren Gefährten, die im andern Boot waren, sie sollten kommen und ihnen ziehen helfen. Und sie kamen und füllten beide Boote voll, sodass sie fast sanken. ⁸Da Simon Petrus das sah, fiel er Jesus zu Füßen und sprach: Herr, geh weg von mir! Ich bin ein sündiger Mensch. ⁹Denn ein Schrecken hatte ihn erfasst und alle, die mit ihm waren, über diesen Fang, den sie miteinander getan hatten, Lukas 5, 6-9

Jesaja

¹In dem Jahr, als der König Usija starb, sah ich den Herrn sitzen auf einem hohen und erhabenen Thron und sein Saum füllte den Tempel. ²Serafim standen über ihm; ein jeder hatte sechs Flügel: Mit zweien deckten sie ihr Antlitz, mit zweien deckten sie ihre Füße und mit zweien flogen sie. ³Und einer rief zum andern und sprach: Heilig, heilig, heilig ist der HERR Zebaoth, alle Lande sind seiner Ehre voll! ⁴Und die Schwellen bebten von der Stimme ihres Rufens und das Haus ward voll Rauch. ⁵Da sprach ich: Weh mir, ich vergehe! Denn ich bin unreiner Lippen und wohne unter einem Volk von unreinen Lippen; denn ich habe den König, den HERRN Zebaoth, gesehen mit meinen Augen.

Jesaja 6

Hebräer Brief

³¹Schrecklich ist's, in die Hände des lebendigen Gottes zu fallen.

Hebräer 10, 31

Aber wir können nicht anders Kinder Gottes werden, als durch dieses Feuer hindurchzugehen.

Glaubensväter wußten dies

Luther Erklärung zum 2. Artikel (verlorenen und verdammten Menschen).

Ich glaube, dass Jesus Christus, wahrhaftiger Gott vom Vater in Ewigkeit geboren und auch wahrhaftiger Mensch von der Jungfrau Maria geboren, sei mein Herr, der mich verlornen und verdammten Menschen erlöst hat, erworben, gewonnen von allen Sünden, vom Tode und von der Gewalt des Teufels;

Heidelberger Katechismus

Nein,
denn ich bin von Natur aus geneigt,
Gott und meinen Nächsten zu hassen.

Da ist unsere Natur so vergiftet worden,
dass wir alle von Anfang an Sünder sind.

Solange man das Gebet nicht betet, kann man so schön vergnügt über sich denken. Bis zur Stunde des Todes, da kommt das Gericht Gottes.

Wir alle haben uns noch nicht mit Gottes Augen vollständig in seinem Licht gesehen, wir könnten es nicht ertragen

Aber: Wer noch nie in seinem Leben zu Tode erschrocken war über die Verdorbenheit seines eigenen Herzens, in dessen Leben hat das Licht Christi auch noch nicht hineingeschienen – und der gehört auch nicht zu den Seinen.

Und ich kann Dich nur anflehen, bete: „Sende Dein Licht und Deine Wahrheit“.

Und wenn ich das bete, kann ich es nur mit Schlucken und Zagen bitten, weil ich weiß, dass an mir kein gutes Haar ist und ich mit jedem weiteren Lichtstrahl Jesu in mein Leben hinein, mehr an mir verzweifeln und verzagen muss.

Aber wo ich das Gebet wage und der Herr gnädig ist, da zeigt er mir in seinem Licht nicht nur meine Schuld, sondern auch seine überwältigende Gnade, nicht nur mein Versagen, sondern seine Perfektion, nicht nur meinen Tod, sondern sein ewiges Leben, das ich aus ihm haben darf.

Dann darf ich Jesus sehen, das Licht

Paul Gerhard (Ist Gott für mich, so trete gleich alles wider mich)

An mir und meinem Leben ist nichts auf dieser Erd;

was Christus mir gegeben, das ist der Liebe wert.

Und dann sehen wir Christus

¹⁵Ich aber sprach: Herr, wer bist du? Der Herr sprach: Ich bin Jesus, den du verfolgst;
¹⁶steh nun auf und stell dich auf deine Füße. Denn dazu bin ich dir erschienen, um dich zu erwählen zum Diener und zum Zeugen für das, was du gesehen hast und wie ich dir erscheinen will. ¹⁷Und ich will dich erretten von deinem Volk und von den Heiden, zu denen ich dich sende, ¹⁸um ihre Augen aufzutun, dass sie sich bekehren von der Finsternis zum Licht und von der Gewalt des Satans zu Gott. **So werden sie Vergebung der Sünden empfangen und das Erbteil mit denen, die geheiligt sind durch den Glauben an mich.** Apg 26, 15-18

⁶Denn Gott, der da sprach: Licht soll aus der Finsternis hervorleuchten, der hat einen hellen Schein in unsre Herzen gegeben, dass die Erleuchtung entstünde zur Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes in dem Angesicht Jesu Christi. 2. Korinther 4, 6

In dem Maße zeigt er uns Christus, und weil wir uns nicht mehr ansehen möchten, blicken wir auf ihn
Jesus, meines Lebens Leben,
Jesus, meines Todes Tod,
der Du Dich für mich gegeben
in die tiefste Seelennot,
in das äußerste Verderben,
nur dass ich nicht möchte sterben:
Tausend-, tausendmal sei Dir,
liebster Jesu, Dank dafür.

4. Ein veränderndes Gebet

Leben im Licht

⁵Und das ist die Botschaft, die wir von ihm gehört haben und euch verkündigen: Gott ist Licht, und in ihm ist keine Finsternis. ⁶Wenn wir sagen, dass wir Gemeinschaft mit ihm haben, und wandeln doch in der Finsternis, so lügen wir und tun nicht die **Wahrheit**. ⁷Wenn wir aber im Licht wandeln, wie er im Licht ist, so haben wir Gemeinschaft untereinander, und das Blut Jesu, seines Sohnes, macht uns rein von aller Sünde. ⁸Wenn wir sagen, wir haben keine Sünde, so betrügen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns. ⁹Wenn wir aber unsre Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und reinigt uns von aller Ungerechtigkeit. ¹⁰Wenn wir sagen, wir haben nicht gesündigt, so machen wir ihn zum Lügner, und sein Wort ist nicht in uns.

1.Johannes 1, 5-10

⁸Denn ihr wart früher Finsternis; nun aber seid ihr Licht in dem Herrn. Wandelt als Kinder des Lichts; ⁹die Frucht des Lichts ist lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit. ¹⁰Prüft, was dem Herrn wohlgefällig ist, ¹¹und habt nicht Gemeinschaft mit den unfruchtbaren Werken der Finsternis; deckt sie vielmehr auf.

Epheser 5, 5-10

Spurgeon

Wir begehren nicht *Licht*, um bei dessen Schein zu sündigen, und forschen nicht nach *Wahrheit*, um uns mit der gewonnenen Erkenntnis brüsten zu können, sondern wir suchen Licht und Wahrheit als praktische Führer, die uns zur trauesten Gemeinschaft mit Gott leiten; und nur *das* Licht und *die* Wahrheit, die uns *von Gott gesandt* werden, leisten uns diesen Dienst. Das irdische Licht der Vernunft ist nicht hell genug, um uns den Weg zum Himmel zu weisen, und ebensowenig können die bloß moralischen oder natürlichen Wahrheiten den Pfad zu dem heiligen Berg des HERRN erklimmen helfen. Aber das Licht des Heiligen Geistes und die Wahrheit Gottes, wie sie sich in Jesus offenbart, die ziehen uns aufwärts, heiligen und vollenden uns; darum sind sie imstande, uns in die glorreiche Gegenwart Gottes zu führen.

Fazit

- Zielsetzung – was treibt den Psalmdichter zu diesem Gebet
- Ein notwendiges Gebet
- Ein gefährliches Gebet
- Ein veränderndes Gebet